

Regenbogenparade 2010

Seit ihrer ersten Durchführung im Jahr 1996 hat sich die **Regenbogenparade** nicht nur zum wichtigsten Event der Lesben-, Schwulen- und Transgender-Bewegung entwickelt, sondern auch zu einem bedeutenden Symbol für eine Kultur der Solidarität, Toleranz und Gleichberechtigung. Die Parade findet in Erinnerung an das erste Aufbegehren von Lesben und Schwulen gegen polizeiliche Willkür im Juni 1969 in der New Yorker Christopher Street statt – weshalb in vielen Ländern ähnliche Veranstaltungen auch **CSD (Christopher Street Day)** genannt werden.

Dieses Jahr soll mit dem Motto „**We are family!**“ darauf aufmerksam gemacht werden, dass Lesben und Schwule nicht nur eine große Familie sind, sondern auch, dass sie in Familien leben. Deshalb wird auch gegen die Ignoranz der Politik demonstriert, die gleichgeschlechtliche Paare nach wie vor von der Adoption ausschließt und sich auch mit dem am 1. Jänner 2010 in Kraft getretenen Gesetz über die eingetragene Partnerschaft über den Umstand hinweggesetzt hat, dass es in Österreich einige tausend Regenbogenfamilien gibt.

Bei der **15. Regenbogenparade am Samstag, dem 3. Juli 2010** wird sich der bunte Demonstrationszug traditionsgemäß wieder vom Stadtpark aus gegen die Fahrtrichtung – andersrum – über die Ringstraße, vorbei an Urania, Schwedenplatz, Ringturm, Börse, Universität, Rathausplatz, Parlament und Oper bis zum Schwarzenbergplatz bewegen, wo bei freiem Zutritt die „**Celebration**“, die große Open-Air-Schlussveranstaltung, gefeiert wird.

Die vier Wochen vor der Regenbogenparade werden unter dem Motto „**Vienna Pride**“ stehen. Alle Gruppen und Vereine der Community, lesbische und schwule Geschäftsleute, SzenewirtInnen und Clubbing-VeranstalterInnen werden diese Tage bis zur Parade mit einer Vielzahl von Events bereichern.

Fotos: *Esther Crapelle (www.FetishPoint.at)*

